



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1732

Occhini Brigitte, Ins - BKJV

Klasse 1

I mim Dorf

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine gute Atem- und Jodeltechnik. Die kultivierte Stimme entfaltet mit ihrer weichen und warmen Tongebung einen angenehmen Wohlklang mit viel Resonanz, weist aber in der Mittellage tendenziell weniger Tragkraft auf. Die Kehlkopfschläge werden gekonnt gesungen.
Aussprache	Gut verständlich. Die Konsonanten werden prägnant ausgesprochen und die Vokale und die Klinger mit dienlichem Stimmsitz gebildet. Gut gewählte und sehr abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist mehrheitlich exakt. In der 1. Strophe ist die Stimmführung in den LT 1 - 4 etwas unsicher und in LT 11 gelingt der Tonsprung c-as harmonisch nicht optimal.
Rhythmik	Die Notenwerte werden gut eingehalten. Der 3/4-Takt ist erkenntlich, kann aber mit noch deutlicher gesetzten metrischen Betonungen verstärkt hervorgehoben werden. Die im JT 11 vor dem hohen „es“ eingeschobene Atempause unterbricht den Melodiebogen einschneidend und wirkt unpassend. Der Melodiefluss weist Spannung auf und die Tempi sind gefällig.
Dynamik	Nachdem die textbezogene dynamische und agogische Gestaltung zu Beginn des Vortrages noch nicht so recht zur Geltung kommt, folgen anschliessend umso mehr spannungsvoll aufgebaute Melodiebogen mit kontrastreichen Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin passt sich mit viel Feingefühl der dynamischen und agogischen Gestaltung der Jodlerin an und unterstützt gut.
Gesamteindruck	Mit wohlklingender Stimme und innerem Nachempfinden vermag die Jodlerin Gefühle des Stolzes auf das eigene Heimatdorf zu wecken. Eine begeisternde Darbietung mit feinsinniger und herzhafter Ausstrahlung.
Juror(in)	André von Moos
